

Parteileitung halten sie die Genossen dazu an, in ihren Arbeitskollektiven politisch wirksam zu werden. Sie fordern sie zugleich heraus. Insgesamt sind an 98 Parteimitglieder schriftliche Aufträge formuliert. Nicht alle beziehen sich jedoch auf Aufgaben, die unmittelbar dem Kampfprogramm entnommen sind.

Rainer Peter aus dem Jugendkollektiv Spezialtechnikkomplex hat einen solchen Auftrag. Er bezieht sich auf seine politische Einflußnahme, damit die moderne Technik, in diesem Fall sind es die importierten Motorsägen, besser genutzt wird. Ihr Ausfall ist folgenschwer, so erklärt er den Kollegen. Für die Ersatzteilbeschaffung sind Devisen erforderlich. Er hält sie dazu an, die Technik täglich gut zu warten und zu pflegen. Er unterstützt zugleich den Wett-eifer zwischen den Motorsägenführern, die täglich vorgegebenen Leistungsnormative zu überbieten. Bei der öffentlichen Abrechnung des Kampfprogramms in der APO-Versammlung legte er Rechenschaft ab, wie er seinen Parteiauftrag erfüllt.

In der politischen Führung des sozialistischen Wettbewerbs orientieren wir die APO-Leitungen darauf, noch enger mit den Abteilungsgewerkschaftsorganisationen zusammenzuarbeiten. In allen Oberförstereien bestehen AGL. Auch das kleinste Kollektiv hat seinen Gewerkschaftsvertrauensmann.

## Enges Zusammenwirken mit den Dörfern

In der Jugendbrigade Spezialtechnikkomplex ist Kollege Bernhard Rabe Vertrauensmann. Er steuert eine Fäll- und Rückekombi. Er ist ein erfahrener Forstmann und Vorbild für die Jugendlichen. Der Parteigruppenorganisator Reinhard Pffor bezieht ihn in die politische Arbeit mit ein. Das war auch so, als es zu Jahresbeginn erforderlich war, das Kollektiv zu überzeugen, den Forstleuten in Meinungen zu helfen, entstandenen Windbruch rasch aufzuarbeiten. Gemeinsam schufen sie bei den Kollegen die

dazu notwendige Einstellung und Bereitschaft. Bis Ende Mai bereitete das Kollektiv im StFB Meinungen 5000 m<sup>3</sup> Bruchholz auf.

In Auswertung des Beschlusses des Politbüros zur Erhöhung der Verantwortung der Revier- und Oberförster als staatliche Beauftragte zur Bewirtschaftung und den Schutz der Wälder, orientierte unsere Parteileitung auf eine noch engere Zusammenarbeit zwischen dem Forstwirtschaftsbetrieb mit den örtlichen Staatsorganen. Bei der Aufbereitung des Bruchholzes und der Waldpflege ist sie besonders ergebniswirksam geworden. So wurden im ersten Halbjahr bereits 60 000 m<sup>3</sup> Bruchholz mit Hilfe der örtlichen Kräfte aufbereitet, darunter 5700 m<sup>3</sup> durch die LPG, sowie 4900 Tagewerke von der Dorfbevölkerung zur Aufforstung und Waldpflege geleistet. Guten Anteil daran hatte auch die FDJ-Initiative „Gesunder Wald“.

Mit allen Dörfern sind Verträge zur Pflege von ganzen Waldkomplexen abgeschlossen. Dazu war auf Vorschlag der Parteileitung in der Gemeinde Steinbach der Oberförsterei Bad Liebenstein zunächst ein Beispiel geschaffen worden. Unsere Parteiorganisation unterstützt auch die Initiative, die gemeinsam mit dem Kreisausschuß der Nationalen Front und dem Kulturbund entwickelt wurde, um die Forstwege auszubessern, Wanderpfade zu kennzeichnen und Ruheplätze, besonders in der Umgebung der Erholungsheime und Bäder, einzurichten. Eine Reserve, um noch enger mit dem Territorium zusammenzuwirken, sieht die Parteileitung darin, die in den Kollektiven tätigen 38 Abgeordneten, darunter 26 Genossen, noch besser in die Arbeit einzubeziehen. Wir regten an, in allen Oberförstereien Abgeordnetengruppen zu bilden. Vierteljährlich informieren die Oberförster die Abgeordneten über die neuen Aufgaben und Probleme in ihren Bereichen. Gemeinsam beraten sie mit ihnen die Schwerpunkte der Zusammenarbeit mit den örtlichen Volksvertretungen. Die APO wirken darauf ein.

## Leserbriefe

## Rat sorgt für stabile Zusammenarbeit

Zu unserer Kooperation Harsleben im Kreis Halberstadt gehören vier Genossenschaften. In den vier Betriebsparteiorganisationen gibt es drei APO in den territorialen Abteilungen der Pflanzenproduktion und 13 Parteigruppen.

Die Zusammenarbeit der Parteisekretäre, der Parteileitungen und der Grundorganisationen ist durch die Arbeit des Rates der Parteisekretäre, der im März 1984 gebildet wurde, stabil und planmäßig geworden. Von Beginn an hat er die Arbeit auf der

Grundlage eines Jahresarbeitsplanes gestaltet. Darin sind auch Aussprachen und Konsultationen mit Leitungskadern der Kooperation mit Thema und Termin festgelegt. Darüber hinaus beraten wir Parteisekretäre entsprechend den jeweiligen Anforderungen und Aufgaben der Grundorganisationen aktuelle politische Führungsfragen.

Der Rat der Parteisekretäre hat die Erfahrung gemacht, daß eine wirksame politische Arbeit regelmäßig die gründliche Einschätzung der Stim-

mungen und Meinungen in den Partei- und Arbeitskollektiven erfordert. Daraus werden dann gemeinsame Schlußfolgerungen für die politische Massenarbeit abgeleitet und Maßnahmen festgelegt. Deshalb ist dies ein fester Tagesordnungspunkt in unseren Beratungen. Damit sollen die Parteileitungen, Grundorganisationen und jeder Kommunist immer besser befähigt werden, das politische Gespräch noch gründlicher zu führen, jeden Genossenschaftsbauern zu erreichen und in die Lösung der Aufgaben mit einzubeziehen. Wir unterstützen damit die Weiterführung der Volksaussprache in Vorbereitung auf den